

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Beste im ganzen Land? Westfalens Städte unter der Lupe

Gebiet und Identität

Naturraum

Bevölkerung

Siedlung

Wirtschaft und Verkehr

Bildung und Kultur

Gesellschaft und Politik

Wo stehen Westfalens Städte im Vergleich der bundesdeutschen Großstädte? Angesichts des verstärkten Standortwettbewerbs gewinnt diese Frage zunehmend an Bedeutung. Antworten hierauf versprechen Städterankings, die in den letzten Jahren vermehrt publiziert wurden. Während viele Städterankings aufgrund ihrer methodischen Unzulänglichkeiten trotz des publizistischen Erfolgs kaum seriöse inhaltliche Aussagen zulassen, liefert der „Großstadtvergleich“ der IW Consult GmbH (Institut der deutschen Wirtschaft) im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und der Zeitschrift „Wirtschaftswoche“ durchaus eine tragfähige Grundlage für eine Einordnung der westfälischen Städte.

Ziele und Methodik des „Großstadtvergleichs“ der IW Consult GmbH

Der 2009 zum sechsten Mal durchgeführte Großstadtvergleich berücksichtigt die 50 einwohnerstärksten Städte Deutschlands und stellt auf der Basis von 96 Indikatoren ein umfassendes Städteranking dar. Im Mittelpunkt stehen die Fragen nach dem größten Wohlstand (gemessen an Einkommen und Beschäftigung) und nach der höchsten wirtschaftlichen Dynamik (vgl. im Folgenden IW Consult 2009). Hierzu wird einerseits in einem Niveauranking der aktuelle Stand (2008) verglichen, andererseits bewertet das Dynamikranking die Entwicklungen in der Periode 2003 – 2008.

Aufgrund methodischer Anpassungen 2009 (u. a. Reduktion der Hauptbereiche und Zahl der Indikatoren, Austausch von Indikatoren und veränderte Gewichtungen) sind Vergleiche zu den Vorjahren nur unter Vorbehalt möglich (vgl. IW Consult 2009, HAUFF 2007). Gleichwohl stellt auch das aktuelle Ran-

Platzierung im Städteranking 2004 bis 2009

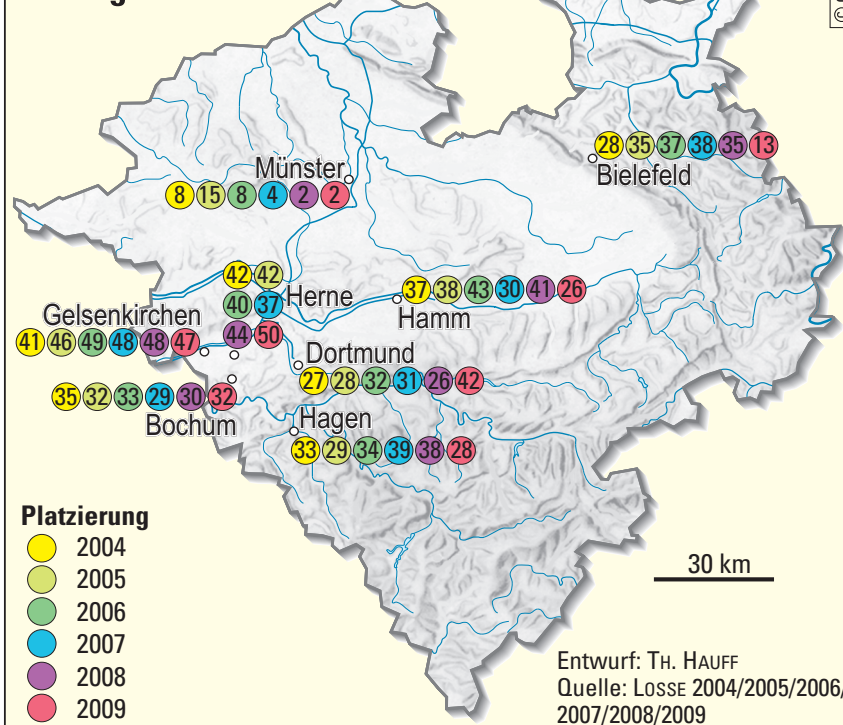


Abb. 1: Platzierung im Städteranking 2004 – 2009

(Entwurf: TH. HAUFF, Quelle: LOSSE 2004 – 2009)

king wieder einen systematischen Strukturvergleich dar, der eine Gegenüberstellung der Städte ermöglicht. Niveau- und Dynamikranking bestehen 2009 nun aus jeweils vier Hauptbereichen: Wohlstand, Arbeitsmarkt, Wirtschafts- und Sozialstruktur, Standort. Diese Bereiche gehen mit unterschiedlichen Gewichtungen – und gestützt auf eine unterschiedliche Indikatorenzahl – in das Gesamtergebnis ein (vgl. Tab. 1).

Wo stehen die westfälischen Städte?

An der Spitze des Städterankings 2009 stehen bundesweit München, Münster und Hamburg. Das westfälische Oberzentrum Münster hat 2009 wiederum mit Rang 2 seine Rolle als Spitzenreiter in Nordrhein-Westfalen vor Düsseldorf (Platz 4) und Mülheim (Platz 11) gefestigt. Unter den westfälischen Großstädten folgen – hinter Münster – Bielefeld (Platz 13), Hamm (Platz 26) und Hagen (Platz 28).

Insgesamt berücksichtigt das Ranking im Jahr 2009 wiederum 21 Städte aus Nordrhein-Westfalen. Wie Abb. 1 zeigt, rangieren dabei die westfälischen Städte mit Ausnahme von Münster und Bielefeld in der zweiten Hälfte der TOP 50. Demgegenüber sind mit Düsseldorf, Mülheim, Bonn, Solingen und Köln fünf Städte aus dem Rheinland und dem nicht westfälischen Ruhrgebiet unter den TOP 25 zu finden.

Wie haben sich die Platzierungen der westfälischen Städte zwischen 2004 und 2009 entwickelt?

Eine besondere Qualität des Großstadtvergleichs besteht darin, dass das Ranking für die Jahre 2004 – 2008 mit gleicher Gewichtung der Hauptbereiche und einem nur leicht veränderten Indikatorensatz publiziert wurde (vgl. HAUFF 2007, 2009). 2009 erfolgte erstmals eine umfangreiche methodische Überarbeitung, was bei einem Vergleich zu den Vorjahren zu berücksichtigen ist (vgl. Abb. 1).

Eine nähere Betrachtung der Ergebnisse für die Jahre 2004 und 2009 macht deutlich, dass Münster in allen sechs

Hauptbereiche Ranking	Gewichtung der Bereiche	Niveau-Ranking: Zahl d. Indikatoren	Dynamik-Ranking: Zahl d. Indikatoren
Wohlstand	25 %	3	2
Arbeitsmarkt	25 %	2	3
Wirtschafts- und Sozialstruktur	30 %	26	16
Standort	20 %	29	15

Tab. 1: Hauptbereiche mit Gewichtung und Indikatorenzahl im Überblick (Quelle: Eigene Zusammenstellung nach IW Consult GmbH 2009, S. 28 ff.)

Rankings jeweils die bestplatzierte Stadt Westfalens war. Dabei erreichte Münster im Ranking 2009 wie bereits 2008 Platz 2 – nach Platz 4 (2007) und Platz 8 (2004, 2006) sowie Platz 15 (2005). Zu den Gewinnern des Rankings 2009 gehört Bielefeld, das sich von Plätzen um 35 in den Jahren 2005 – 2008 auf Platz 13 im Jahr 2009 verbesserte. Auch Hamm mit einem Plus von 15 Plätzen und Hagen mit einem Plus von 10 Plätzen zählen zu den Aufsteigern 2009. Verlierer des Rankings 2009 ist Dortmund, das seine langjährige Position als zweitplatzierte Stadt Westfalens verlor, 16 Plätze einbüßte und nunmehr auf Platz 42 rangiert.

„Leben von der Substanz“ oder „stärkere Entwicklungsdynamik?“

In das Gesamtranking gehen die Ergebnisse des Niveau- und des Dynamikrankings ein. Die Platzierungen für Niveau und Entwicklungsdynamik können deutlich differieren. Eher von der „Substanz“ lebt Bochum (Niveau-R. Platz 28, Dynamik-R. Platz 43). Demgegenüber zeigen mit Ausnahme von Herne alle anderen Städte ein zum Teil deutlich besseres Dynamikranking im Vergleich zur Niveauplatzierung: Hamm (Niveau-R. Platz 34, Dynamik-R. Platz 11), Gelsenkirchen (Niveau-R. Platz 38, Dynamik-R. Platz 24), Bielefeld (Niveau-R. Platz 21, Dynamik-R. Platz 8).

Das ausgezeichnete Rankingergebnis von Münster als westfälischer Spitzenreiter wird durch eine sehr gute Niveau-Platzierung (Platz 4) und durch eine ebenfalls sehr gute Dynamikplatzierung (Platz 3) getragen. Im Vergleich zu 2008 haben sich beide Platzierungen sogar noch leicht verbessert: Niveau + 3 Ränge, Dynamik + 1 Rang.

Münster - Platz 2		
	Niveau-Ranking	Dynamik-Ranking
Stärken	▪ Anteil Arbeitslosengeld-II-Empfänger (Platz 3)	▪ Entwicklung Arbeitsplatzversorgung (Platz 3)
	▪ Arbeitslosenquote (Platz 4)	▪ Anstieg verfügbares Einkommen (Platz 6)
Schwächen	▪ Straftaten (Platz 28)	▪ Anstieg Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (Platz 49)
	▪ Investitionsquote öffentliche Hand (Platz 20)	▪ Anstieg Gästeübernachtungen (Platz 43)

Bielefeld - Platz 13		
	Niveau-Ranking	Dynamik-Ranking
Stärken	▪ Straftaten (Platz 4)	▪ Entwicklung Arbeitslosenquote (Platz 8)
	▪ Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (Platz 6)	▪ Anstieg verfügbares Einkommen (Platz 11)
Schwächen	▪ Investitionsquote öffentliche Hand (Platz 48)	▪ Anstieg privater Schuldner (Platz 45)
	▪ Anteil Hochqualifizierte (Platz 36)	▪ Anstieg Gästeübernachtungen (Platz 39)

Hamm - Platz 26		
	Niveau-Ranking	Dynamik-Ranking
Stärken	▪ Kostenbewusstsein Verwaltung (Platz 2)	▪ Entwicklung Arbeitsplatzversorgung (Platz 4)
	▪ Wirtschaftsfreundlichkeit Verwaltung (Platz 4)	▪ Entwicklung Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (Platz 4)
Schwächen	▪ Anteil Hochqualifizierte (Platz 49)	▪ Anstieg Anteil Arbeitslosengeld-II-Empfänger (Platz 45)
	▪ Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (Platz 48)	▪ Anstieg Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (Platz 41)

Hagen - Platz 28		
	Niveau-Ranking	Dynamik-Ranking
Stärken	▪ Arbeitsplatzversorgung (Platz 5)	▪ Entwicklung Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (Platz 5)
	▪ Straftaten (Platz 9)	▪ Anstieg Altersbeschäftigungsquote (Platz 15)
Schwächen	▪ Kostenbewusstsein Verwaltung (Platz 47)	▪ Entwicklung Einwohnerzahl (Platz 50)
	▪ Anteil Hochqualifizierte (Platz 46)	▪ Anstieg Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (Platz 48)

Bochum - Platz 32		
	Niveau-Ranking	Dynamik-Ranking
Stärken	▪ Bewertung öffentliche Sicherheit (Platz 9)	▪ Entwicklung Altersbeschäftigungsquote (Platz 14)
	▪ Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (Platz 16)	▪ Entwicklung Arbeitslosenquote (Platz 18)
Schwächen	▪ Kostenbewusstsein Verwaltung (Platz 44)	▪ Entwicklung Einwohnerzahl (Platz 42)
	▪ Demografie-Index (Platz 42)	▪ Anstieg Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (Platz 40)

Dortmund - Platz 42		
	Niveau-Ranking	Dynamik-Ranking
Stärken	▪ Gewerbesteuerhebesatz (Platz 25)	▪ Entwicklung Anteil Arbeitslosengeld-II-Empfänger (Platz 14)
	▪ Wirtschaftsfreundlichkeit Kommune (Platz 30)	▪ Anstieg verfügbares Einkommen (Platz 14)
Schwächen	▪ Arbeitslosenquote (Platz 45)	▪ Entwicklung gemeldete Straftaten (Platz 48)
	▪ Bewertung öffentliche Sicherheit (Platz 40)	▪ Entwicklung Arbeitslosenquote (Platz 40)

Gelsenkirchen - Platz 47		
	Niveau-Ranking	Dynamik-Ranking
Stärken	▪ Kostenbewusstsein Verwaltung (Platz 5)	▪ Entwicklung Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (Platz 3)
	▪ Straftaten (Platz 16)	▪ Anstieg verfügbares Einkommen (Platz 17)
Schwächen	▪ Arbeitslosenquote (Platz 49)	▪ Entwicklung Arbeitslosengeld-II-Empfänger (Platz 50)
	▪ Gewerbesteuerhebesatz (Platz 48)	▪ Entwicklung Einwohnerzahl (Platz 49)

Herne - Platz 50		
	Niveau-Ranking	Dynamik-Ranking
Stärken	▪ Kostenbewusstsein Verwaltung (Platz 11)	▪ Entwicklung Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (Platz 8)
	▪ Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (Platz 12)	▪ Entwicklung Arbeitslosenquote (Platz 15)
Schwächen	▪ Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (Platz 50)	▪ Entwicklung Einwohnerzahl (Platz 48)
	▪ Pendlersaldo (Platz 48)	▪ Entwicklung Arbeitslosengeld-II-Empfänger (Platz 47)

Entwurf: TH. HAUFF
Quelle: www.insm-wiwo-staedteranking.de
© Geko 2010

Ausgewählte Stärken und Schwächen
Die Gesamtplatzierungen gehen wesentlich auf das jeweilige Abschneiden der Städte in den Bereichen „Wohlstand“ und „Arbeitsmarkt“ zurück. Gleichwohl belegt die Analyse der Einzelindikatoren, dass auch die westfälischen Städte in einigen Bereichen Spitzenplätze erreicht haben, ebenso aber auch stadt spezifische Schwächen aufweisen. Dies soll in den nebenstehenden Tabellen exemplarisch aufgezeigt werden.

Umgang mit den Ergebnissen des Großstadtvergleichs

Das Ranking ermöglicht und erfordert auf der Basis des interkommunalen Vergleichs eine differenzierte Auseinandersetzung mit den Ergebnissen unter Würdigung der Aussagekraft der einzelnen Indikatoren. Angesichts des verschärften Städtewettbewerbs müssen sich nicht nur die westfälischen Städte der Frage stellen, mit welchen spezifischen Strategien sie ihre Stärken ausbauen und ihre Schwächen abbauen können.

THOMAS HAUFF